

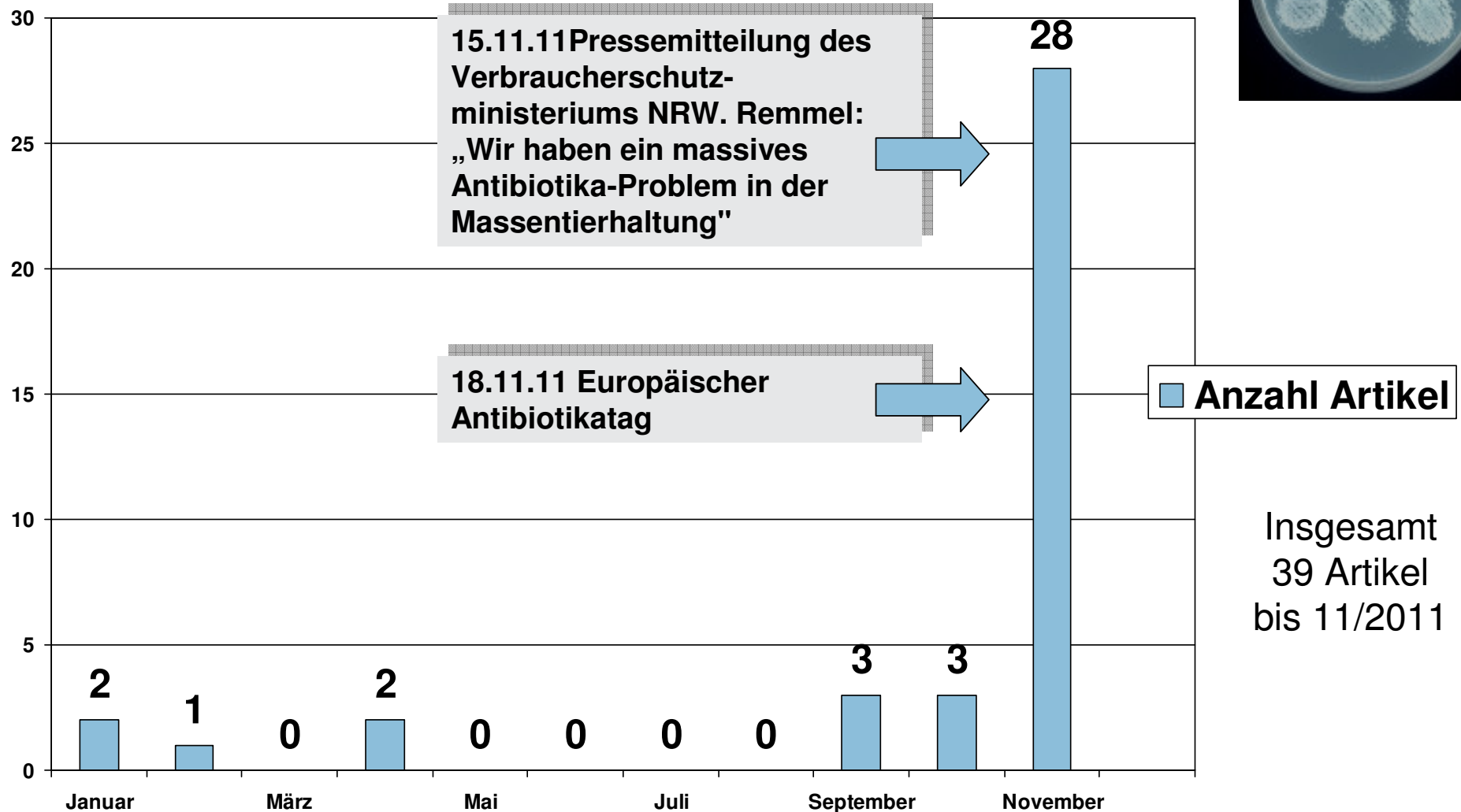
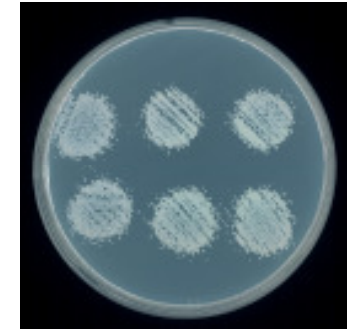
# **Antibiotika-Resistenzen aus Sicht der Risikokommunikation**

Dr. Astrid Epp

Abteilung Risikokommunikation

Fachgruppe Risikoforschung,  
-wahrnehmung, -früherkennung und  
-folgenabschätzung

# Antibiotika-Resistenzen und Risikokommunikation



BfR-Pressespiegel 2011 Suchwörter: „Antibiotikaresistenz“/ „Antibiotikarückstände“ UND „BfR“

# Antibiotika-Resistenzen und Risikokommunikation



Antibiotika im Stall: Vom Kriminalfall zur gesellschaftlichen Debatte

## Adressaten der Risikokommunikation

- Tiermediziner und Humanmediziner
- Verbraucherinnen und Verbraucher
- Weitere Gruppen?

## Zentrale Fragen des Vortrags

- Was **wissen** Verbraucherinnen und Verbraucher?
- Was **sollten** Verbraucherinnen und Verbraucher wissen?
- Wie **erreicht** man Verbraucherinnen und Verbraucher?



## Gesundheitlicher Verbraucherschutz

- Aufklärung der Verbraucherschaft
- Information über mögliche, identifizierte und bewertete Risiken
- Leitbild mündiger Verbraucher

## Risikomündigkeit

Fähigkeit, auf der **Basis der Kenntnis** der faktisch nachweisbaren Konsequenzen von risikoauslösenden Ereignissen oder Aktivitäten und der verbleibenden Unsicherheiten eine **persönliche Beurteilung** der jeweiligen Risiken vornehmen zu können

# Ziele der Risikokommunikation DART - Deutsche Antibiotika-Resistenzstrategie I

## 6.1.1.8 Sensibilisierung und Aufklärung (S. 56)

- Sensibilisierung von Tierhaltern und Tierärzten für das Thema Antibiotika-Resistenz
- Veranstaltungen und Fortbildungsmöglichkeiten zum Grundlagenwissen

### 6.1.1.8.1 Risikokommunikation (S. 57)

- Jährliche Berichte zur aktuellen Resistenzsituation
- partizipativer Dialog mit verschiedenen Zielgruppen
- frühzeitige Information der Öffentlichkeit über mögliche Risiken

### 6.1.1.8.2 Wissenschaftliche Fachveranstaltungen und Veröffentlichungen ( 57)

- Vorstellung von Ergebnissen des GERM-Vet Monitorings vor Fachpublikum
- Vorträge und Poster auf Fachtagungen
- Wissenschaftliche Fachpublikationen
- Internationale Symposien an BfR und BVL

# Ziele der Risikokommunikation DART - Deutsche Antibiotika-Resistenzstrategie II

## 1.3.3.4 Öffentlichkeitskampagnen (S. 82)

- **Aufklärung der Bevölkerung** und **medizinischen Berufsgruppen** zu Aspekten der Antibiotika-Therapie und -Resistenz erfolgt in anderen europäischen Staaten zunehmend über **Öffentlichkeitskampagnen**
- Wissen über die Wirkung von Antibiotika konnte dort durch **Werbespots** in Fernsehen und Radio **erhöht** werden
- **Kampagnen** zur Information von **Ärztinnen und Ärzten**, wie dies beispielsweise im niedergelassenen Bereich in Frankreich erfolgt, **existieren in Deutschland nicht**
- In Deutschland existieren bislang nur **wenige Öffentlichkeitskampagnen**

# Risikokommunikation zu Antibiotika-Resistenz: DE & EU I



- **BVL-Symposium:** Risikomanagement zur Begrenzung von Antibiotikaresistenzen; 15. – 16. November 2004
- **BfR-Symposium:** Towards a Risk Analysis of Antibiotic Resistance 9. – 11. November 2003
- **10. BfR Forum Verbraucherschutz** Antibiotika-Resistenzen - Standortbestimmung und Perspektiven, 23. – 24. November 2011
- **Fortbildung für den öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD)**, jährlich, Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR), Umweltbundesamt (UBA) und Robert Koch-Institut (RKI)
- ...

# Risikokommunikation zu Antibiotika-Resistenz: DE & EU



- **Zündstoff Antibiotika-Resistenz:** Aufklärung und Sensibilisierung der Bevölkerung über die Gefahr von Antibiotika-Resistenzen (DE)
- **Initiative Antibiotika-Einsatz: Gezielt ist sicher:** Aufklärung von Fachkreisen und Öffentlichkeit für einen gezielten Umgang mit Antibiotika (DE)
- **Europäischer Antibiotika-Tag** (European Antibiotic Awareness Day), jährlich am 18. November: Awareness-raising / Erhöhung der Aufmerksamkeit für das Problem der Antibiotika-Resistenz



# Was wissen wir über die Verbraucherinnen und Verbraucher?

## **Eurobarometer 73.5 „Risiken im Lebensmittelbereich“ (2010)**

EU 27 = 26.691

DE = 1.546

Methode: Persönliches Interview

[http://www.efsa.europa.eu/en/riskperception/docs/riskperceptionreports\\_de.pdf](http://www.efsa.europa.eu/en/riskperception/docs/riskperceptionreports_de.pdf)

## **Special Eurobarometer 338 „Anti-Microbial Resistance“ (2009)**

EU 27 = 26.761

DE = 1.522

Methode: Persönliches Interview

[http://ec.europa.eu/health/antimicrobial\\_resistance/docs/ebs\\_338\\_en.pdf](http://ec.europa.eu/health/antimicrobial_resistance/docs/ebs_338_en.pdf)

## **Repräsentative Umfrage (CH) zur Einstellung gegenüber der Antibiotikaresistenz (2007)** (Evaluation der Kommunikation zur Antibiotikaresistenz im Rahmen des Nationalen Forschungsprogramms "Antibiotikaresistenz,,)

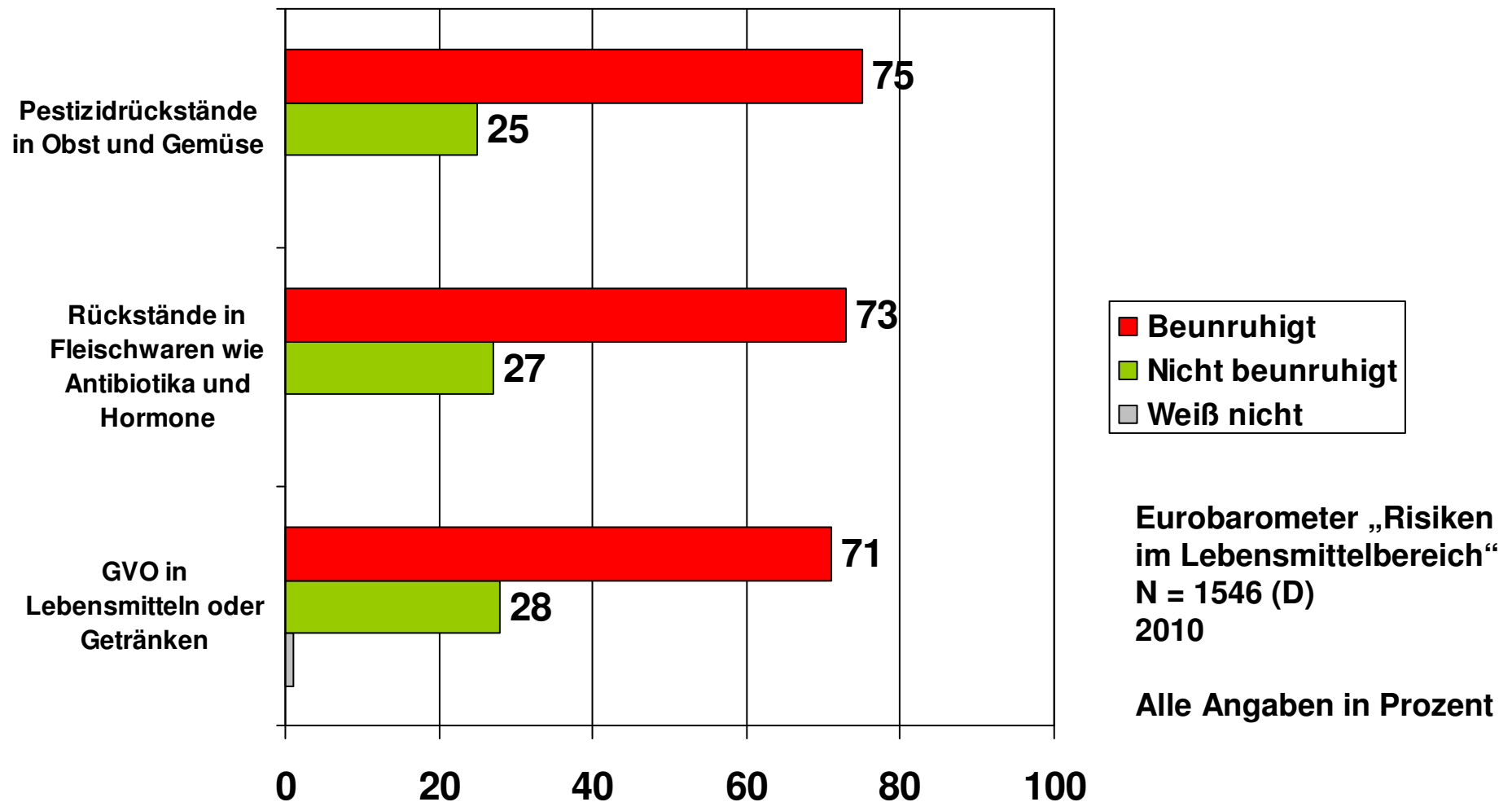
CH = 1226

Methode: Computergestützte Telefoninterviews

<http://www.gfsbern.ch>

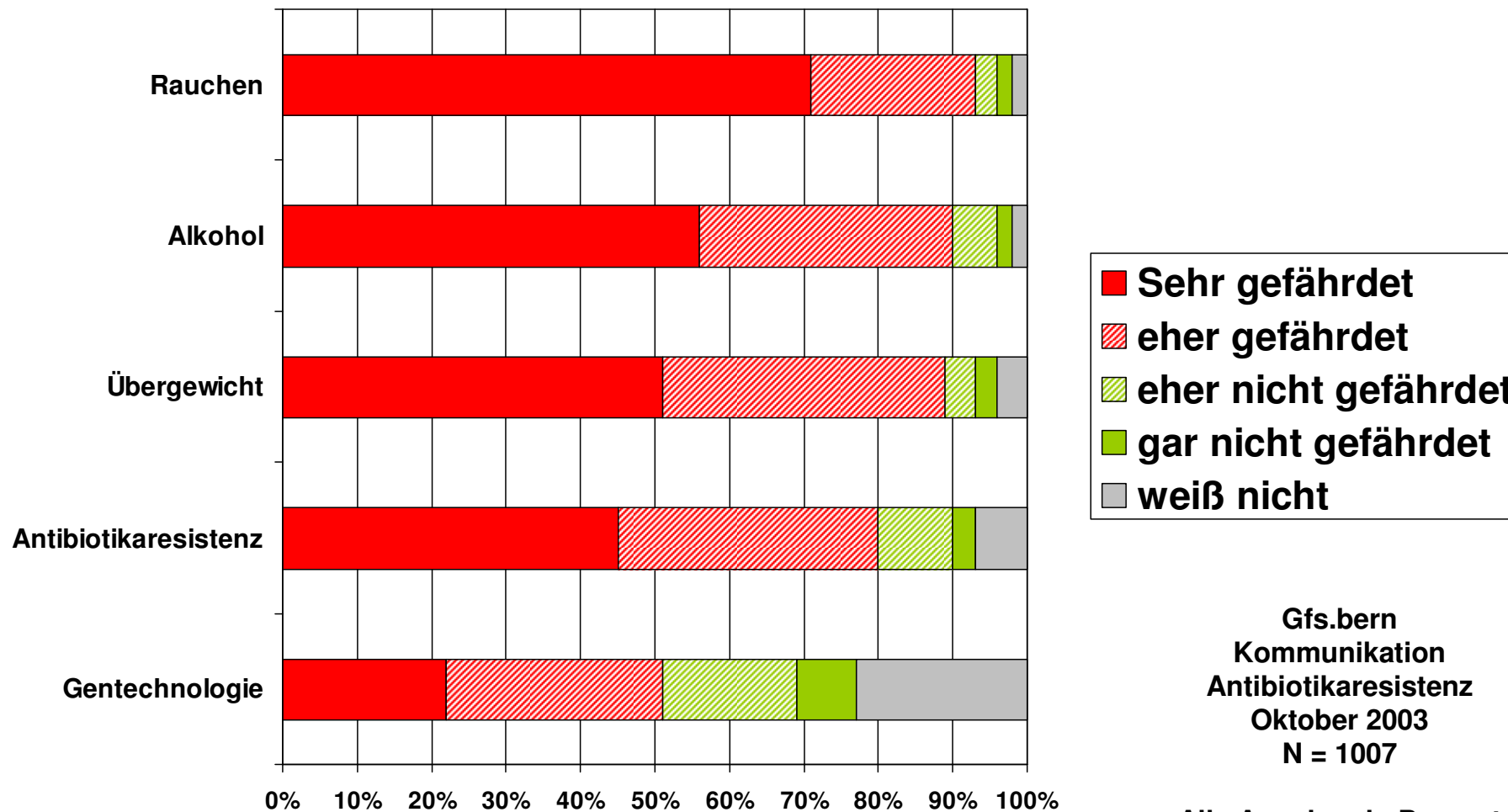
# Antibiotika-Resistenzen: Besorgnis im Lebensmittelbereich

Sagen Sie mir bitte für jedes der folgenden Themen, inwieweit Sie darüber **beunruhigt** sind oder **nicht beunruhigt** sind (D).



# Antibiotika-Resistenzen: Gefährdung der Gesundheit

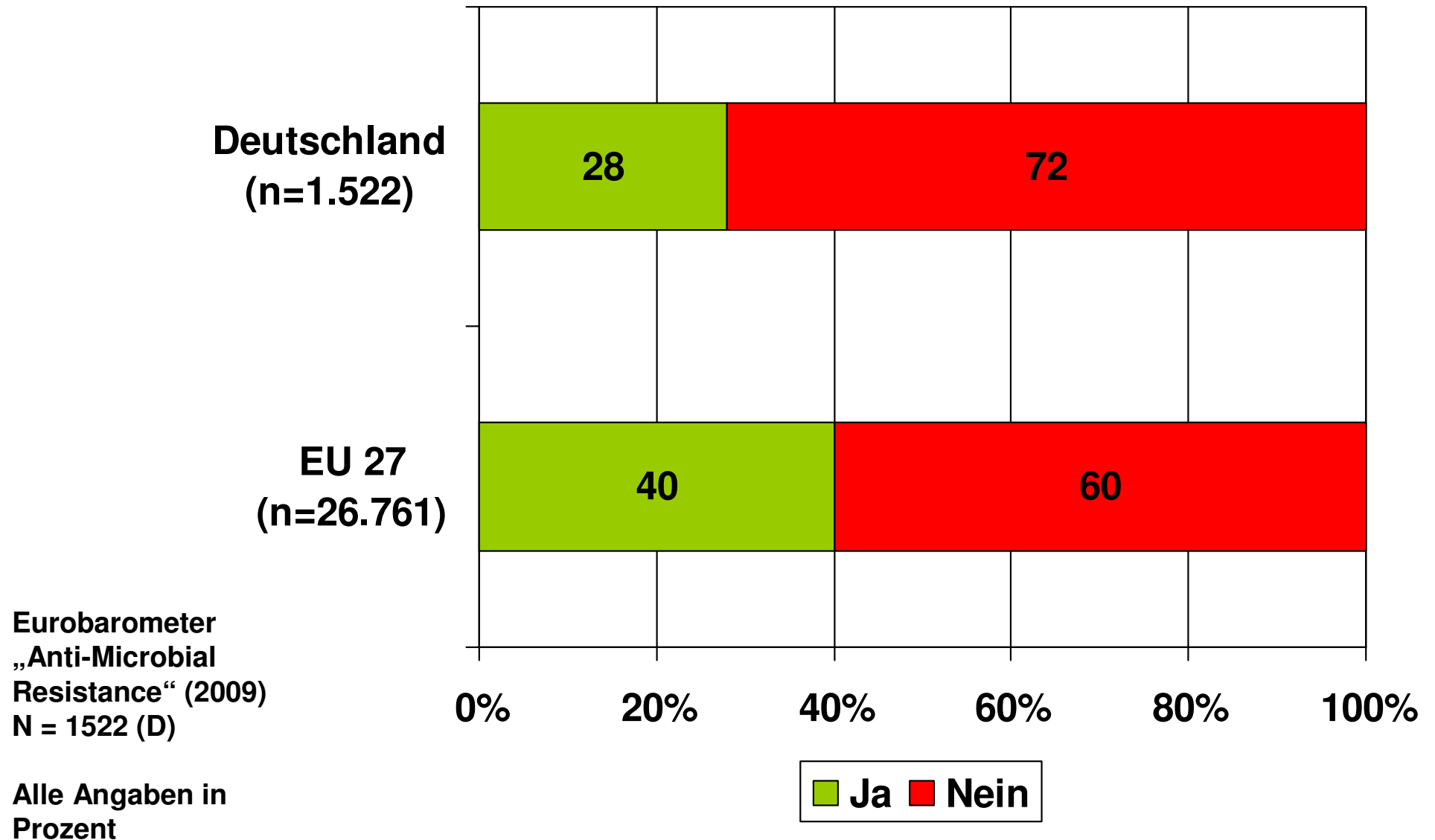
Sagen Sie mir zu jedem dieser Punkte, ob sie die **Gesundheit** jeder einzelnen Person **sehr gefährdet**, **eher gefährdet**, **eher nicht gefährdet** oder **gar nicht gefährdet** sehen.



Gfs.bern  
Kommunikation  
Antibiotikaresistenz  
Oktober 2003  
N = 1007

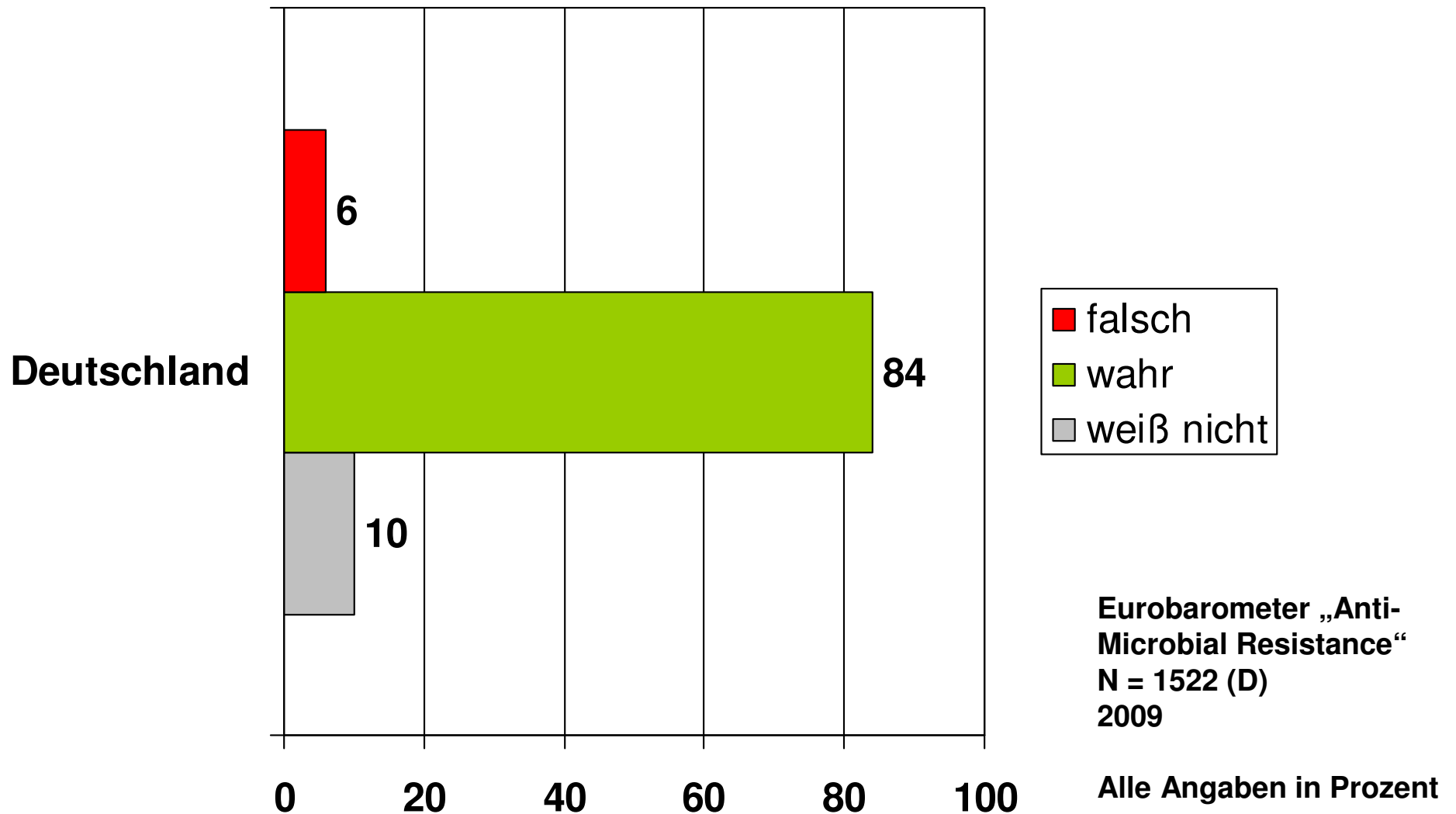
Alle Angaben in Prozent

# Antibiotika -Einnahme: Haben Sie in den vergangenen 12 Monaten Antibiotika genommen?



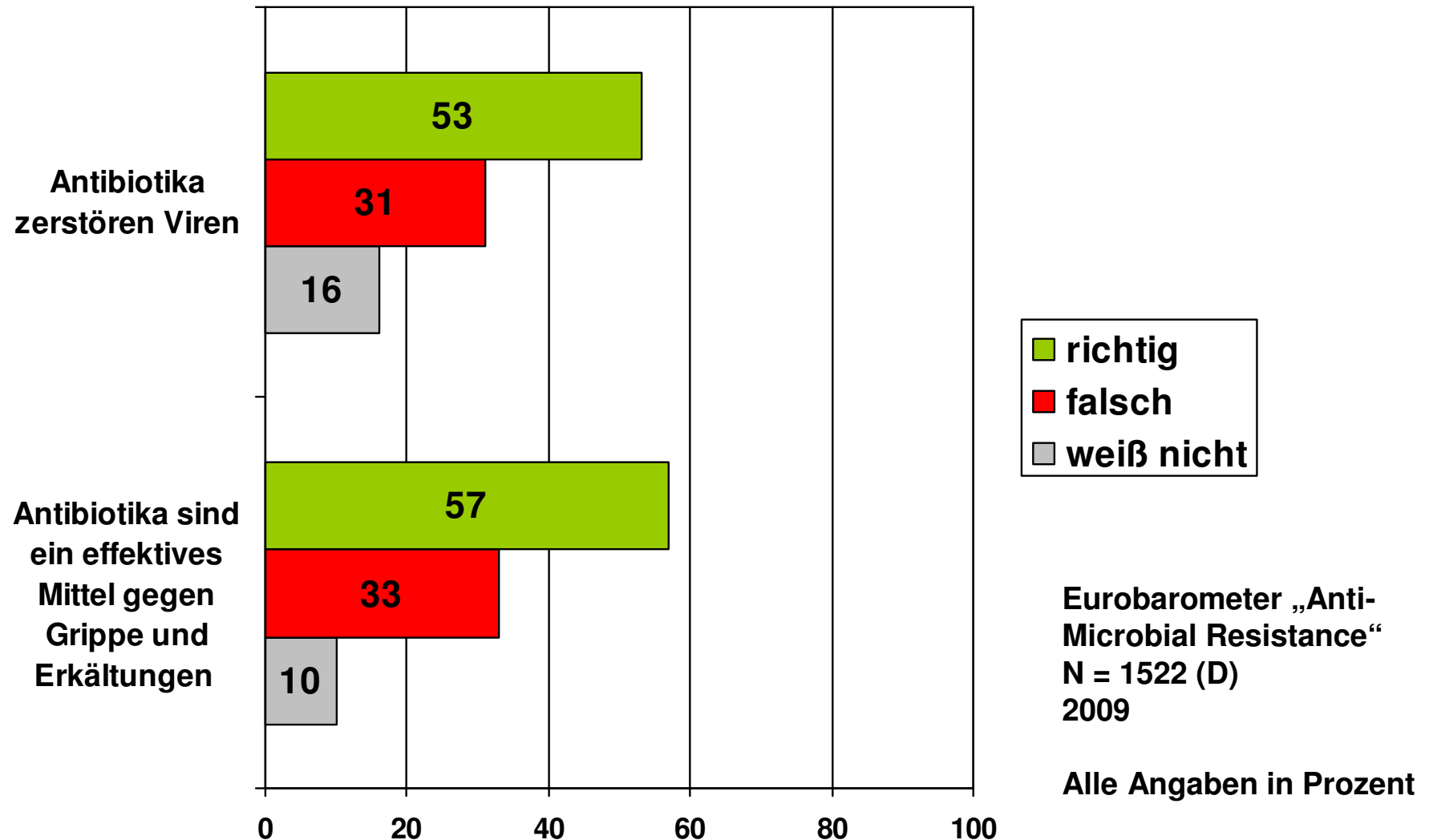
# Antibiotika-Resistenzen: Wissen über Wirksamkeit

Die unnötige Einnahme von Antibiotika verringert deren Wirksamkeit.

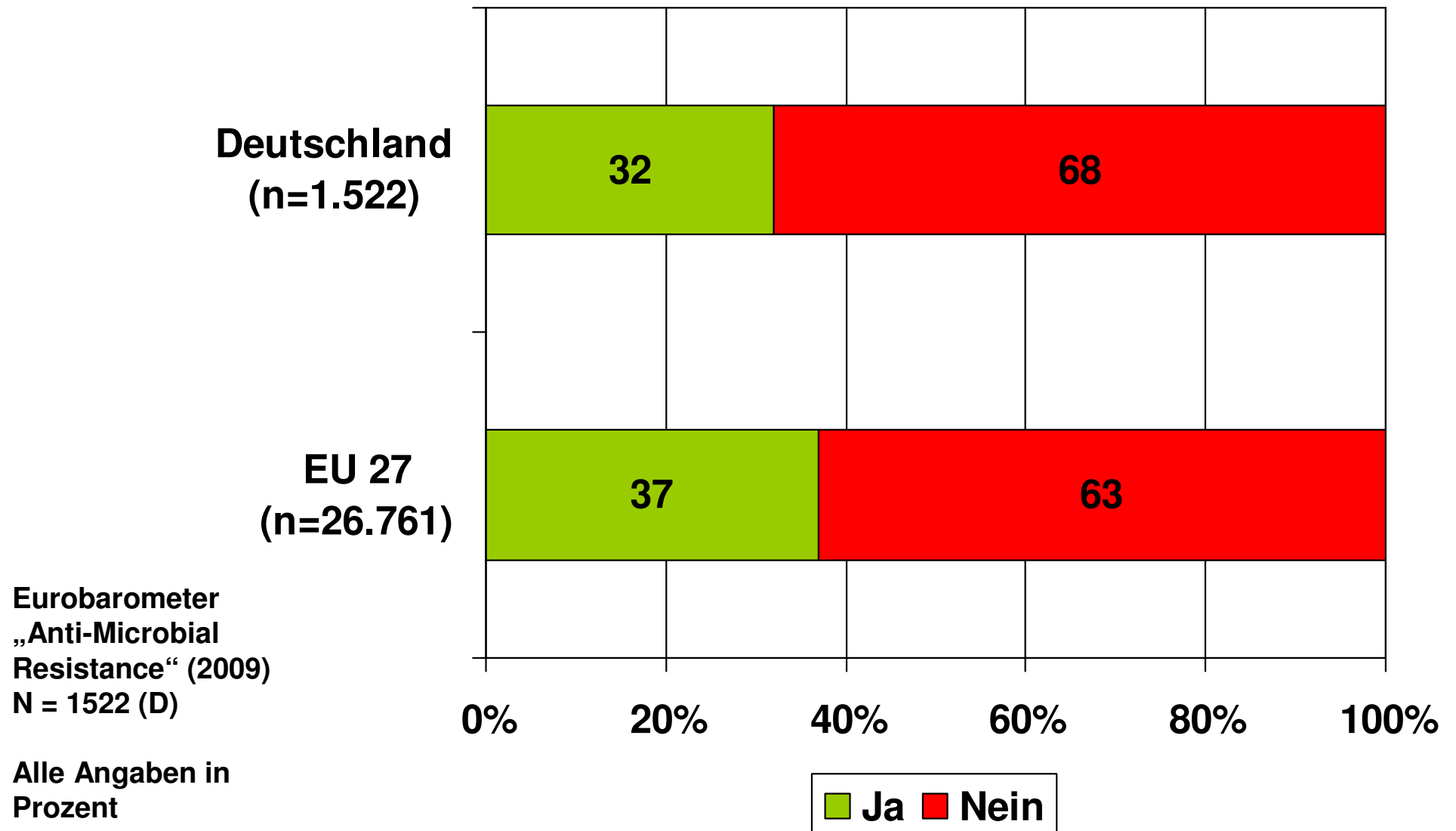


# Antibiotika-Resistenzen: Wissen über Wirksamkeit

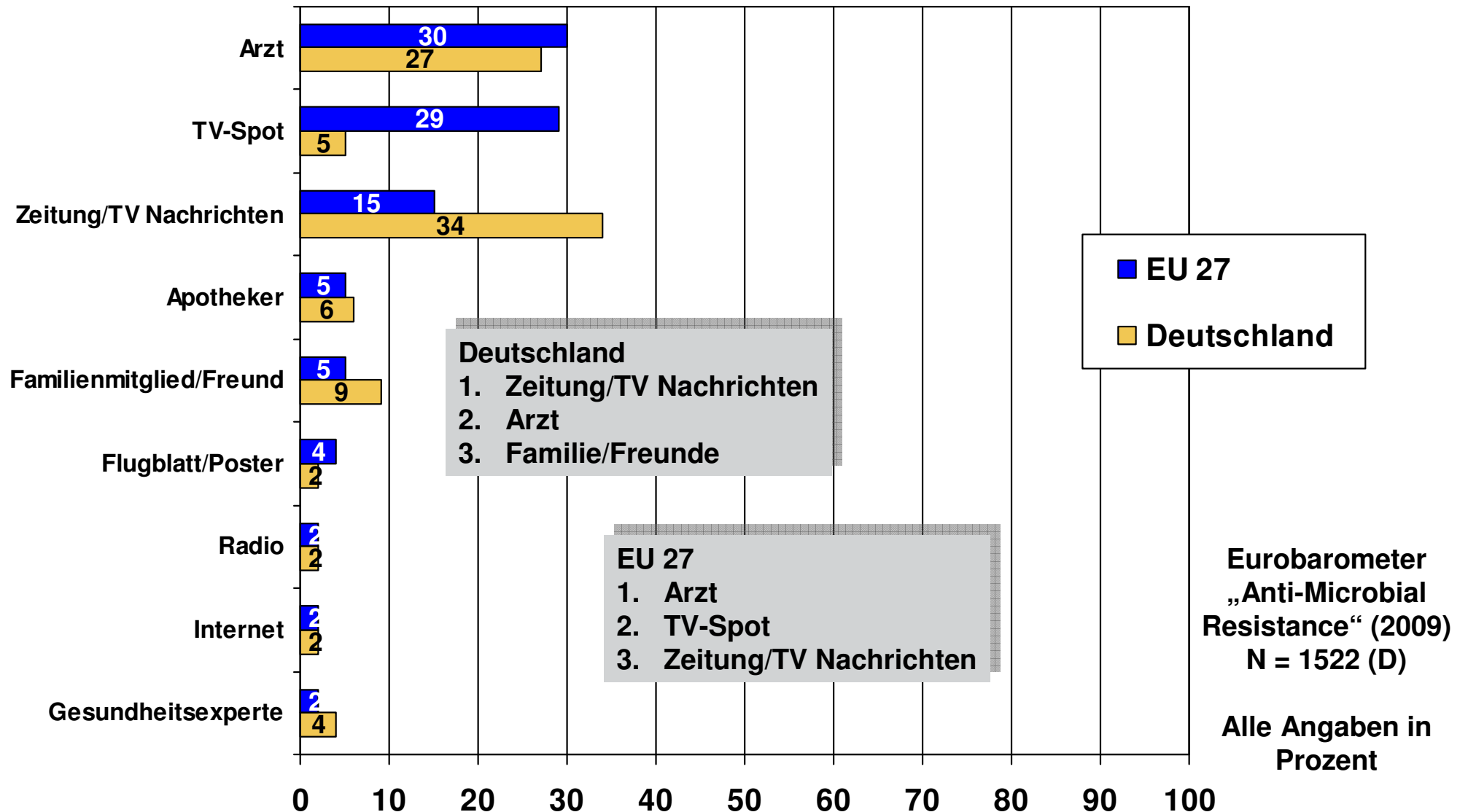
Sagen Sie mir bitte für jede der folgenden Aussagen, ob diese richtig oder falsch ist.



# Informationen zu Antibiotika-Resistenz: Haben Sie in den vergangenen 12 Monaten Informationen über die unnötige Einnahme von Antibiotika erhalten (z.B. bei Erkältungen)?

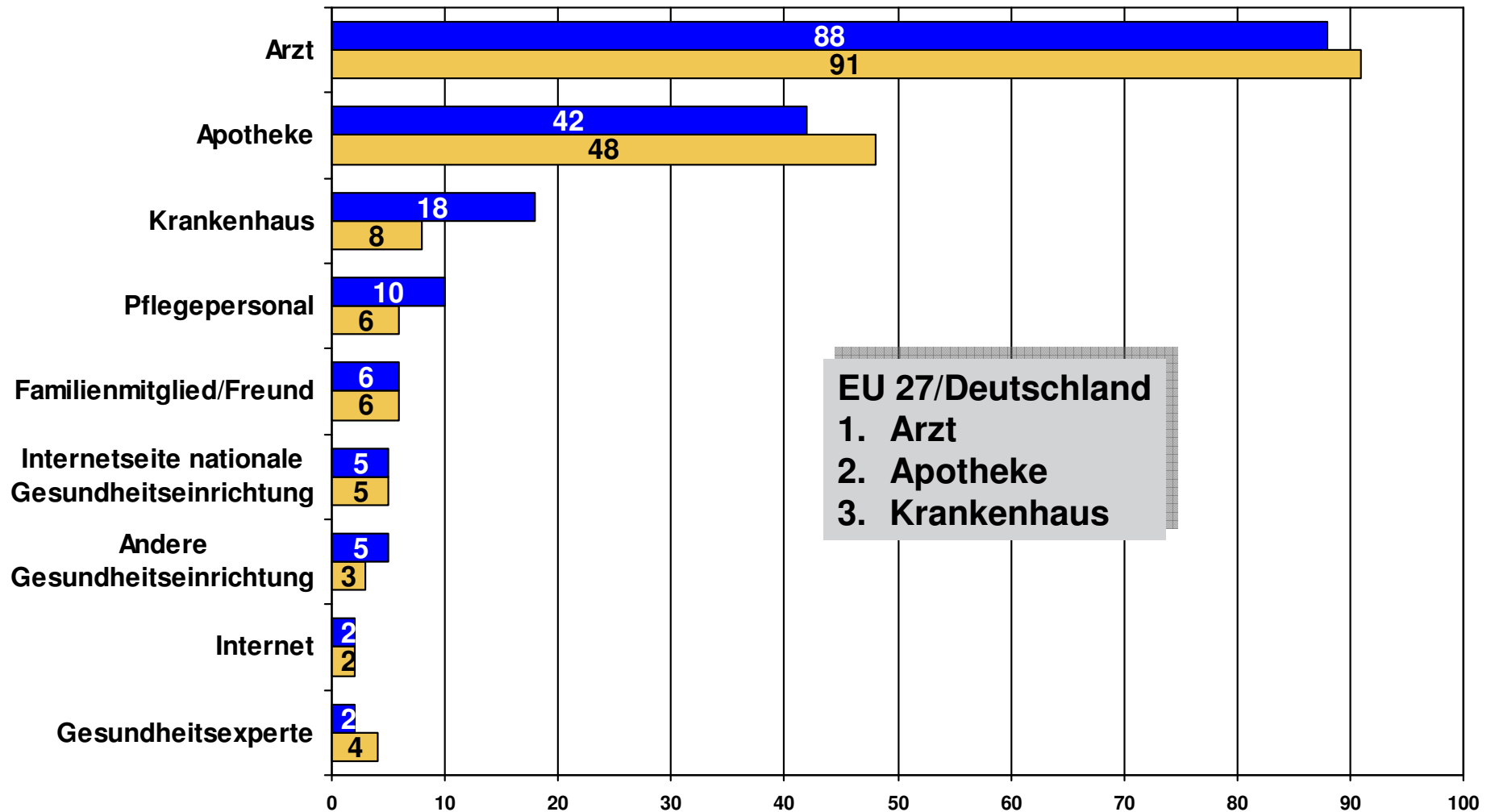


# Informationsquellen: Wo oder von wem haben Sie zuerst gehört/gelesen, dass Antibiotika nicht unnötigerweise eingenommen werden sollen?





# Welche der folgenden Quellen würden Sie nutzen, um zuverlässige Informationen über Antibiotika zu bekommen?



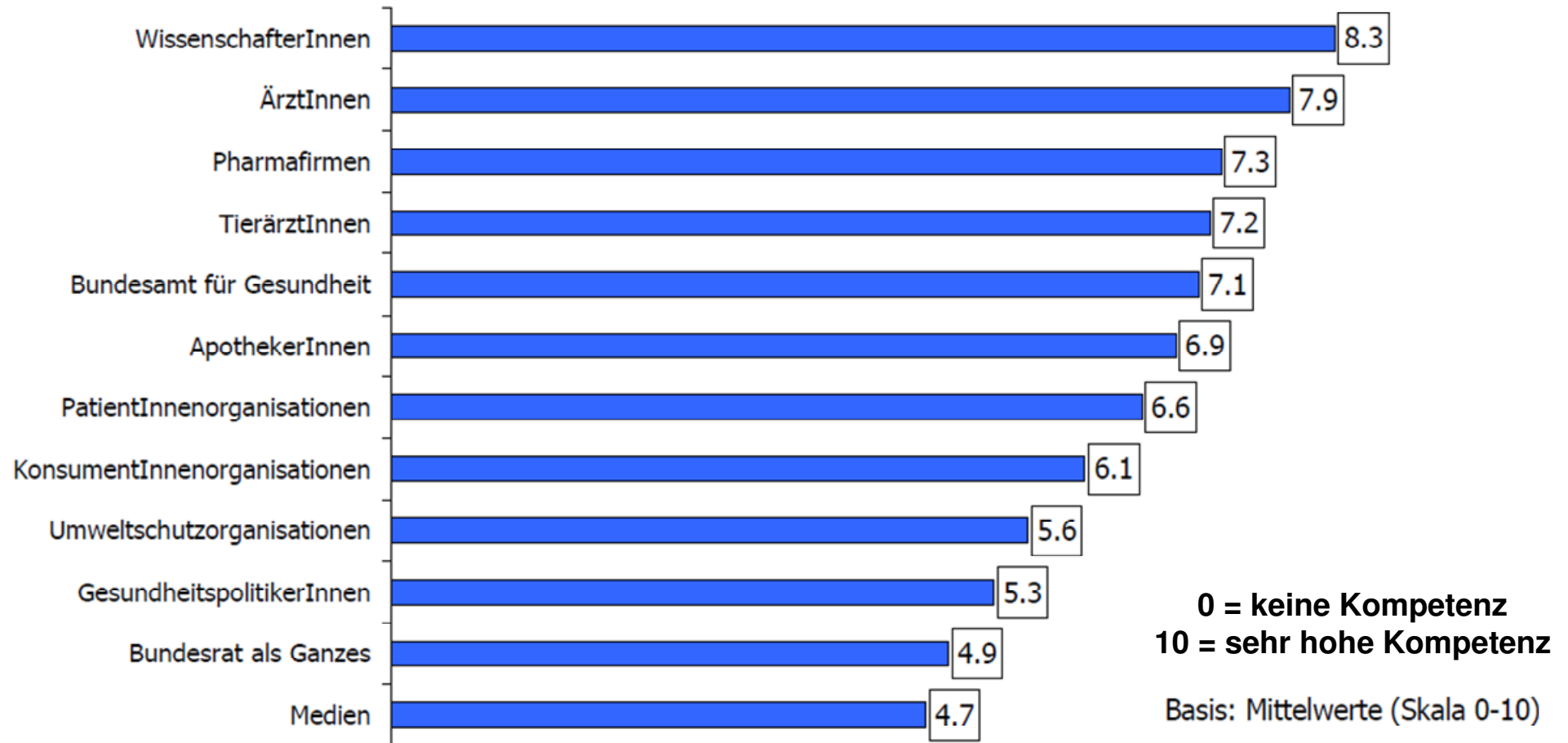
**EU 27/Deutschland**  
 1. Arzt  
 2. Apotheke  
 3. Krankenhaus

Deutschland (n = 1522)
  Europa (n = 26.761)
 Eurobarometer „Anti-Microbial Resistance“ (2009)

Alle Angaben in Prozent

# Kompetenz in Fragen der Antibiotikaresistenz: Organisation

"Verschiedene Gruppen könnten in der Öffentlichkeit Stellung nehmen, wenn es um Fragen der Antibiotikaresistenz geht. Wir möchten gerne wissen, was Sie über diese denken. Sagen Sie mir bitte anhand dieser Skala, wie hoch Sie in Fragen der Antibiotikaresistenz die Kompetenz bei den nachfolgenden Organisationen einschätzen?"



© gfs.bern, Kommunikation Antibiotikaresistenz, Oktober 2003 (N = 1007)

# Fazit: Bewusstsein versus Wissen

## Bewusstsein

- Das Thema Antibiotikaresistenz ist im **öffentlichen Bewusstsein** angekommen
- **Rückstände** von Antibiotika im Fleisch sind die **zweitgrößte Besorgnis** der Deutschen, wenn es um die Sicherheit von **Lebensmitteln** geht
- Die große Mehrheit weiß, dass die **unnötige Einnahme** von Antibiotika deren Wirksamkeit verringert

## Wissen

- Die Hälfte der Befragten glaubt aber, dass Antibiotika gegen **Viren**, **Grippe** und **Erkältungen** helfen
- Nur ein Drittel der Befragten haben in den letzten 12 Monaten Informationen zu Antibiotika erhalten
- Das **Fernsehen** ist immer noch **Informationsgeber Nr. 1**, obwohl **Ärzte** und **Apotheker** als vertrauenswürdige Informationsgeber **gewünscht** werden

## Empfehlungen für die Risikokommunikation

- Bereits **vorhandenes Bewusstsein** effektiv nutzen
- Verstärkt **Ärzte, Apotheker** und **Krankenhauspersonal** ansprechen und einbinden
- **Kampagnen** initiieren, die von niedergelassenen Ärzten getragen werden
- **Apotheker** als wichtige **Multiplikatoren** wahrnehmen und einbinden
- Verstärkt auf **mediale Angebote** (z.B. TV-Spots) setzen – das **Fernsehen** ist **Informationsgeber Nr. 1**

# Danke!

Gaby-Fleur Böl  
Sylke Carstensen  
Guido Correia Carreira  
Eva Häffner  
Mark Lohmann  
Miriam Müller  
Bettina Röder



Abteilung Risikokommunikation  
**Bundesinstitut für Risikobewertung, Berlin**

# **Ich freue mich auf Ihre Fragen!**

Dr. Astrid Epp

Bundesinstitut für Risikobewertung

Max-Dohrn-Straße 8-10 • D-10589 Berlin

Tel. 0 30 - 184 12 - 3351 • Fax 0 30 - 184 12 - 47 41

[astrid.epp@bfr.bund.de](mailto:astrid.epp@bfr.bund.de) • [www.bfr.bund.de](http://www.bfr.bund.de)